Thema
Kurzdefinition VIPA
Klaus Nicolai
19. April 2009
Das Virtuelle Parlament - ein politischer Wissens- und Entscheidungsgenerator
VIPA
 ist ein Prototyp zur Entwicklung, Diskussion und Gestaltung von neuen Formen
der politischen Beteiligung und Bildung (Social Political Network)
 basiert auf einer allen zugÃ¤nglichen politischen Diskussion und Analyse
stimuliert die Entwicklung von demokratischen Gestaltungsalternativen, deren
VerÃ¶ffentlichung und Abstimmung
 grÃ¼ndet auf der permanenten aktiven Beteiligung und translokalen Interaktion
engagierter BÃ¼rger und nicht auf konkurrierenden Wahlstrategien
Ã¶ffnet den institutionalisierten Parteienparlamentarismus und bietet allen
kompetenten Menschen Zugang zu Foren, AusschÃ¼ssen und Entscheidungen im
Plenum
generiert das fachliche Wissen und die Lebenserfahrungen der aktiven VIPA
Teilnehmer und stimuliert das politische Entscheidungspotenzial der Zivilgesellschaft
 ist ein permanenter Prozess der Gestaltung einer netzgestÃ¼tzten politischen
Kultur des 21.
 Jahrhunderts.
Kurze EinfÃ¼hrung
Aussicht der MÃ¶glichkeiten
Lesen Sie mehr.
Mit dem inhaltlichen, technischen und organisatorischen Aufbau des "Virtuellen
Parlaments" soll ein MÃ¶glichkeits-Raum fÃ¼r die Bildung einer neuen politischen Kultur
auf Basis der digitalen Computer- und Netztechnologie (Social Political Network)
gegeben werden. "Bildung" ist dabei im doppelten Sinne zu verstehen: als neue Form
der Anwendung, Herausbildung, und Vernetzung politischer Kompetenzen wie auch als
Prozess der inhaltlichen, organisatorischen und technischen Beteiligung am Aufbau
einer neuen politischen Kommunikations- und Abstimmungspraxis.
Der Umfang und die QualitÃ¤t der Beteiligung an VIPA entscheidet darÃ¼ber, welchen
Einfluss die Plattform auf â€žRealpolitikâ€œ haben wird. Je breiter und tiefer das Resonanzfeld,
desto hÃ¶her die Chance der Einflussnahme und VerÃ¤nderung.
Beteiligung als aktiver VIPA-Parlamentarier oder VIPA WÃ¤hler
Beteiligung als aktiver VIPA-Parlamentarier oder VIPA WÃ¤hler
Mit der Herstellung der inhaltlichen, organisatorischen und technischen

FunktionsfÃ¤higkeit bietet die Plattform
zwei MÃ¶glichkeiten
, sich an politischer Meinungs-
und Entscheidungsbildung zu beteiligen:
Die
erste MÃ¶glichkeit
 besteht in der aktiven persÃ¶nlichen Teilhabe an der Erarbeitung
von VorschlÃ¤gen zur politischen Gestaltung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen in
Foren
 und
AusschÃ¼ssen
 sowie im
Plenum
. Die aktive Beteiligung erfordert eine
persÃ¶nliche Anmeldung (Login). Die in den Foren eines jeweiligen Politikfeldes
erarbeiteten VorschlÃ¤ge steigen bei Konsens zur Diskussion und Abstimmung in den
jeweiligen Ausschuss des Politikfeldes und danach in die Diskussions- und
Entscheidungsebene des Plenums (Abstimmung aller aktiven Forumsteilnehmer des
VIPA) auf. Bei positiver Abstimmung gelangen die zwei bis drei
Entscheidungsalternativen auf die offene â€žexterneâ€œ Abstimmungsplattform.
Die
zweite MÃ¶glichkeit
 der Teilhabe besteht in der Bewertung von alternativen
VorschlÃ¤gen zur politischen Gesellschaftsgestaltung auf der offenen
Abstimmungsplattform
.
Jeder E-Mail-Absender kann alle Diskussionen einsehen und auf der
Abstimmungsplattform zwischen den jeweils zwei bis drei
Alternativen
 jeweils einmal per
Mausklick entscheiden. Die zwei bis drei alternativen EntscheidungsmÃ¶glichkeiten
bestehen jeweils aus dem
Vorschlag
 sowie der Beschreibung der
Vorteile
 und der
mÃ¶glichen Risiken
. Der Button
â€žmehr Informationenâ€œ
 fÃ¼hrt zu ausfÃ¼hrlichen
BegrÃ¼ndungen des jeweiligen Gestaltungsvorschlags.
Der VIPA Prototyp bezieht sich vorerst auf den
nationalen politischen Radius
Bundesrepublik Deutschland
. Durch Partizipation, Kooperation und Vernetzung kann
das Modell in Richtung
lokaler
 und
regionaler
, als auch
transnationaler
 sowie
globaler
Gesellschaftsgestaltung erweitert werden.

Einladung zur Beteiligung am Virtuellen Parlament (VIPA)
Vor dem Hintergrund der offensichtlichen Defizite einer weitgehend demoskopischen
Zuschauerdemokratie wurde im Rahmen des Projektes â€ž90 Jahre Weimarer Republik â€“
Laboratorium Demokratieâ€œ 2009 die Entwicklung des VIPA Prototyps zur netzgestÃ¼tzten
Entfaltung einer parteienunabhÃ¤ngigen politischen Partizipation und Bildung
unterstÃ¼tzt.
AnlÃ¤sslich des 90. Jahrestages der Unterzeichnung der Weimarer Verfassung fand am
11. August 2009 die Online-Schaltung der Plattform www.virtuellesparlament.de in
Schwarzburg (ThÃ¼ringen) â€“ dem Ort der damaligen Unterzeichnung durch F. Ebert -
statt. Die Plattform versteht sich zuerst als ein â€žLeitsystemâ€œ zur inhaltlichen Diskussion
und technischen Erprobung von SpielrÃ¤umen eines offenen parlamentarischen
Prozesses der Entscheidungsfindung und Abstimmung. Die beim Start noch
vorgegebenen Definitionen von Politikfeldern sollen im Prozess der Herausbildung des
netzdemokratischen Wissens- und Entscheidungsgenerators prÃ¤zisiert, korrigiert und
erweitert werden.
Die Idee einer netzgestÃ¼tzten Diskussions- und Abstimmungsplattform ist mit
Konsequenzen fÃ¼r eine Ã¼ber die Stellvertreterdemokratie hinausreichende politische
Partizipation verbunden. Nicht nur die kollaborative Herstellung der Software Linux oder
die kollektive Wissensplattform Wikipedia, sondern auch die mit dem so genannten web
2.0 entstandenen Potenziale von â€žSocial Softwareâ€œ und â€žSocial Networkâ€œ kÃ¶nnen â€“ bei aller
AbhÃ¤ngigkeit von Netzmonopolen und Tendenzen der â€žFragmentierungâ€œ (JÃ¼rgen
Habermas) â€“ als Elemente einer neuartigen Kommunikationsweise verstanden werden.
Nicht das Streben nach egomanischer HyperprÃ¤senz, Manipulation und Profit, sondern
der persÃ¶nlich motivierte soziale Austausch von Wissen, FÃ¤higkeiten und Erfahrungen

bildet die qualitativ neue Basis.
Durch eine wachsende qualifizierte Beteiligung sowohl an den inhaltlichen wie auch
technischen Dimensionen von VIPA kÃ¶nnen sich neue â€žSpielregelnâ€œ der Netzdemokratie
lokal, regional, national sowie transnational etablieren und so â€žRealpolitikâ€œ beeinflussen
bzw. verÃ¤ndern!
Wir laden Sie deshalb ein, VIPA zu testen und sich am Aufbau der Foren, AusschÃ¼sse
und des Plenums oder an der Abstimmung von Entscheidungsalternativen zu beteiligen.
Der im Rahmen des Medienkunstfestivals CYNETART am 4. und 5. Dezember 2009 im
Festspielhaus Hellerau (Dresden) stattfindende erste VIPA-Kongress bietet allen
Interessierten eine Plattform zum direkten Austausch Ã¼ber die MÃ¶glichkeiten und
Grenzen einer translokalen Netzdemokratie. (Veranstalter: Trans-Media-Akademie
Hellerau; www.cynetart.de)
Bei Interesse an der Beteiligung am VIPA-Kongress sowie am VIPA-Redaktionsbeirat
oder an einer anderen Form der UnterstÃ¼tzung des Projektes kÃ¶nnen Sie sich ab dem
12.8.2009 direkt Ã¼ber die Homepage (Kontakt) www.virtuellesparlament.de an uns
wenden.
Direktkontakt zum Initiator: Klaus Nicolai (nicolai(_a_)body-bytes.de
Im Internet
www.virtuellesparlament.de
Datenstand: 19. April 2024
Ein Service des Virtuellen Parlaments - Prototyp - Chapter Two